

«Mauerbau von Neftenbach» sorgt für bissige Kommentare

Einst baute Neftenbach eine Umfahrungsstrasse – nun wächst das Dorf jenseits der Strasse weiter. 150 Häuser entstehen hinter meterhohen Wänden, die vor Lärm schützen sollen.

Von **René Donzé**

Neftenbach. – Umfahrungsstrassen sind in der Regel dazu da, Dörfer vom Durchgangsverkehr zu entlasten. So war das auch gedacht, als der Kanton vor 25 Jahren eine neue Strasse um Neftenbach erstellen liess: Die Autos aus dem Norden und Osten sollten nicht mehr durch den Dorfkern fahren, sondern in einem weiten Bogen darum herum geführt werden. Doch der Siedlungsdruck im sogenannten Speckgürtel Winterthurs ist so gross, dass Neftenbach nun über die Umfahrungsstrasse hinauswächst: Innerhalb von nur zwei Jahren ist das Neubaugebiet Chlimberg erschlossen worden (siehe Grafik unten).

Rund 150 Häuser werden im Endausbau am Sonnenhang über Neftenbach thronen, die meisten davon sind bereits geplant, bewilligt und verkauft. Rund die Hälfte befindet sich im Bau oder ist schon bewohnt. Junge Familien haben sich ein Fertigbau- oder ein Reihenhaus erworben, Wohlhabendere leisteten sich loftmässige Bauten



BILD WOLFGANG STRÄULI

550 Meter Wand schützen 150 Einfamilienhäuser, die an der Umfahrungsstrasse von Neftenbach gebaut werden.



BILD ANDELFINGER ZEITUNG

Wache am «Checkpoint Chlimberg».

Chlimberg Neftenbach



oder ein massgeschneidertes Anwesen. «Die Häuser waren sehr schnell verkauft», sagt Michael Marti, der dort sieben Häuser gebaut hat. Er nennt als Vorzüge die schöne Hanglage, die gute Infrastruktur des Dorfes und nicht zuletzt den relativ tiefen Steuerfuss von 96 Prozent – Neftenbach ist zweimal hintereinander um 10 Prozent nach unten gegangen. Bald zählt das Dorf 5000 Einwohner – 1980 waren es noch halb so viele.

Zielscheibe für 1.-April-Scherz

Schattenseite der Wohnlage am Chlimberg ist der Verkehr. Um die Neuzuzüger vor dem Strassenlärm zu schützen, wurden 550 Meter Lärmschutzwände hochgezogen: 3,5 Meter hohe an der Umfahrungsstrasse und 2,5 Meter hohe an der Irchelstrasse. Der «Mauerbau von Neftenbach» sorgt in der Region für bissige Kommentare. Von Fehlplanung ist die Rede, aber auch von Zuständen wie in der DDR. Am 1. April haben Unbekannte ein Wach-

häuschen mit einer uniformierten Puppe aufgestellt, samt Hinweisschild «DDR – Checkpoint Chlimberg».

Die Witze auf dem Buckel der Gemeinde sind laut Gemeindeschreiber Kurt Nafzger unberechtigt. Das Gebiet sei im Rahmen einer Melioration eingezont worden, bevor der Kanton die Umfahrungsstrasse überhaupt geplant habe. Es sei nur sehr lange nichts gebaut worden. Nachdem dann die ersten Grundeigentümer einen Quartierplan gewünscht hatten, sei plötzlich alles schnell gegangen. Die Lärmschutzwände mussten errichtet werden (auf Kosten der Grundeigentümer), weil die Grenzwerte für Neubaugebiete deutlich überschritten werden – obwohl lediglich rund 200 Autos pro Stunde durchfahren. Nafzger ist indes überzeugt, dass sich die Bevölkerung schnell an die Holzwände gewöhnen wird. Bald würden auch Büsche und Bäume das Bauwerk verdecken. Und die Kinder aus dem Chlimbergquartier gelangen sicher ins Dorf, weil schon mit der Umfahrungsstrasse eine Unterführung gebaut wurde.